

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Ashtar (CH)
Genre: Black / Doom Metal
Label: Czar of Bullets
Album Titel: Ilmasaari
Spielzeit: 46:04
VÖ: 08.06.2015



Im Jahr 2012 gegründet, veröffentlicht das Schweizer Duo Ashtar nun sein Debüt. Und was uns das Duo dem ersten Langspieler "Ilmasaari" bietet, ist eine sehr fiese und vor allem schwere Kost. Aufgeboten wird uns vom Black Metal beeinflusster Doom/Sludge Metal, der sich in 46 Minuten Spielzeit über das Album erstreckt.

Begrüßt werden wir zu Beginn in "Des Siècles Qui Éternellement Séparent Le Corps Mortel De Mon Âme" mit tiefen und drückenden Riffs, dazu kommt das tragende und gleichzeitig schleppende Schlagzeugspiel. Von Beginn an ist klar, dass Ashtar nicht auf Harmonie und Freude aus ist. Die Musik ist schwer und düster, der einsetzende aggressive Keifgesang gibt dem Ganzen dann noch den Extraschliff. Gelegentlich werden unter der Mixtur auch düstere Melodielinien eingestreut, die die Musik nicht komplett in die Monotonie verlaufen lassen. Überwiegend besteht die Musik aus langen Instrumentalphasen, womit sich die Lieder zu richtigen Brocken entwickeln.

So entwickelt sich das Album dann weiter. Fiese und rotzige Riffs kommen uns entgegen, Lawinen rollen los und lange Instrumentalphasen geben der Musik die Möglichkeit, sich vollkommen zu entfalten.

So auch in "Celestial". Schwere Riffs eröffnen das Stück. Die Musik bewegt sich eine Zeit lang im Downtempo und schleppt sich von Minute zu Minute. Dem Hintergrund ist ein Geklimper zu entnehmen, das zunächst fremd klingt, sich aber dem Gesamtbild fügt. Auf die dröhnenden Riffs legt sich eine, fast schon flüsternde, wehleidige Stimme. Obwohl das Bild schon seit etlichen Minuten gleich bleibt, wird die Musik nicht langweilig. Man fühlt sich an einen anderen Ort in eine andere Zeit versetzt. Sowas erfreut mich immer wieder: eine Art Musik, die Wirkung hat und Spuren beim Zuhörer hinterlässt.

Mit "These Nights Will Shine On" kommt zudem nochmal eine flottere Nummer dazu und gibt ein bisschen Abwechslung zu dem ganzen Doom-Gemetzel.

In "Collide" wird es zudem abschließend ordentlich experimentell. Ditscheridu im Doom Metal? Gibt's doch nicht, sagt ihr? Nun gut, das Stück wird nämlich von jenem Instrument eingeleitet und mit einer Streichereinlage versehen. Gewagt ist es auf jeden Fall, gelungen aber auch. Danach kommt die volle Ladung Doom und eine finstere Melodielinie zieht sich nochmal durch das Lied. Ich bin bereit für den Untergang, ihr auch?

Fazit:

Ashtar legen mit "Ilmasaari" ein richtiges Brett vor, das alle meine Erwartungen erfüllen konnte. Wer auf schwarzmetallisch angehauchten Doom / Sludge Metal steht, kann hier zugreifen, definitiv eine Bereicherung für das Genre!

Punkte: 8,5/10

Anspieltipps: Celestial, Collide

Weblink: <https://www.facebook.com/ashtarband>

LineUp:

Marko Lehtinen - Drums, Guitar, Vocals

Witch N - Vocals, Guitar, Bass

Tracklist:

01. Des Siècles Qui Éternellement Séparent Le Corps Mortel De Mon Âme

02. She Was A Witch

03. Celestial

04. Moons

05. These Nights Will Shine On

06. Collide

Autor: Lupus